

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag bei C. Mehl'schen Buchdruckerei, Oberer D. Stein, für die Schriftleitung verantwortlich D. Siffert in Neuenbürg.

Nr. 76.

Mittwoch, den 1. April 1925.

83. Jahrgang.

## Unser Bismarck.

Von Martinus Michel.

Der Erzähler hat mancherlei Daten im Kopfe, sind gute und böse dabei, wie sich's halt getroffen hat. Eins davon aber hält er besonders wert, daß ist der erste April. Nicht etwa von wegen dem „in den April schmeißen“, ist gar mancherlei Karrecci darunter, das ist nicht nach seinem Gusto ist, sondern weil an dem Tage — heute sind's gerade 110 Jahre — unser Bismarck geboren wurde. Und wenn er davon denkt, der Erzähler, so ist ihm oft zumeist, als wenn er in einem großen Kreis stünde von Leuten und sind alle gute Freunde und respektvolle Nachbarn von ihm, denn das ist gerade der Hauber und die Macht, die in dem Namen Bismarck liegen, daß sich ihrer so viele in seiner Verehrung zusammenschließen, eine ganze Gemeinde von Leuten, kennen einander nicht, haben einander nie gesehen und sind doch alle mit einander einig in der Liebe und im Gehorsam seines Namens, der sie alle einander nahebringt, vor dem sie in ehrfurchtsvoller Verehrung stehen. Soll ihm mal einer nachsagen dem Bismarck, bringt aber auf die Stand wohl keiner an. Und hält er nichts weiter fertig gemacht als das eine, daß sein Name, sein Gedächtnis viele Hunderttausende im Ohr an sich, er hat sich — unter — Vaterland groß gemacht, stark und angesehen, er hat jeden einzelnen von uns stark gemacht in seiner eigenen Meinung. Er hat der Kapuziner vor den fremden Völkern, die uns im Blut gekostet hat Jahrhunderte hindurch, ein Ende gemacht und seinen Vandalen zugerufen: „Aber Veu!“ — ja doch mit so dumm, was die anderen sind, sind mir Deutsche schon lange!“ Und hat's ihnen auch bewiesen. Wenn's jetzt aber anders geworden ist — leider Gottes — so bleibt's doch wahr, daß sie alle, die neuem Veu!, nur auf dem Grund bauen, den er gelegt, wenn sie's auch nie wahrhaben wollen, die Veu!. Alle aber und besonders die Parteien und Parteien, an denen im lieben deutschen Vaterland kein Mangel ist — leider sage ich — mögen sich merken, was unser Bismarck zwei Jahre nach seiner Entlassung sagte: „Vor Gott und Menschen klage ich die Parteien an, wenn durch ihre Schuld das Deutsche Reich wieder verfallt.“ Wird mancher das bei Draykloppen bekommen, so noch ein Herz für das deutsche Vaterland unter seinem Kreuztag schlägt. Heute sind's ja fast so weit gekommen, denn gerade der anfängliche Parteigeist und des Deutschen Erbteil, die Unmöglichkeit, haben den Verfall des Vaterlandes ausgereicht gebracht, wenn gleich die großen Parteimenschen das große Wort vom Vaterland sprachen, den Leuten vorplappern. Bismarck hätte sich im Grabe umdrehen, wenn er sehen könnte, wie gerade heute die Parteigrößen mit einander haben und leihen wie während die Juden im Tempel. Mit dem heutigen Parteigeist, den das deutsche Volk selbst schwingt, muß unter ihnen angelegt und die Spreu von dem Weizen getrennt werden. Und wenn wir heute, den 1. April, unser Bismarck gedenken, so wollen wir ihm Dank sagen für Vergangenheit und Gegenwärtiges. Als er seinen Laube gekostet wurde, war Frühling, er hat uns den Sommer gebracht, Herbst und Elend, und wenn's auch mittlerweile winterlich aussieht im Lande, es muß doch wieder Frühling werden, und es wird's auch, wenn wir uns nur von seinem Weisse durchdringen lassen, seine Lehren wandeln. Bismarck als Kanzler ist tot, Bismarck als Führer und Wegweiser möge unserm Volke bleiben für und für, dann wird's gehen.

## Bismarck — wann kommst Du wieder?

Schauworte eines gleichnamigen jehischen Prologs von R. Rogge.

Bismarck's Stimme:  
„Es geht der Zeiten Lauf  
Den Weg des Rechtes noch des Höchsten Rat.  
Wir ruft nach mir! — Ihr sucht in mir die Tat,  
Die Euch bereitet. — Nun wohl, — so soll es sein!  
Auf tiefe Nacht folgt ein ein Morgenmahn,  
— Und wie die Fäden wunderwächtig leben  
Im Sockelwald, — wird auch nicht untergehen  
Das Volk der Deutschen, das so fest gegründet,  
— Wenn endlich Ihr erst selbst Euch wiederfindet!  
— Doch lebt mein Geist in Eurer Mitte Keim'n,  
— Noch kann und will ich Eurer Räter sein!  
— Drum hoch das Haupt! — Die Arbeitssack gepaukt!  
— Es geht uns Döchte, — geht uns Vaterland!  
— Auf, nach re Jugend! — laß die Fäden weben!  
— Du, deutsche Heimat, wie bist du so schön!  
— Germania, — lag das Schwert in meine Hand,  
— Ich will es glück'n in lodernd hellem Brand!  
— Wehst du, schlag auf das Buch der Schmach,  
— Es bricht heran der goldne Freiheitsdank,  
— Da dieses Werk der hegeiranten Wägte  
Ein ein'ger Strich für immer macht zunichte!  
— Du, — Hoch-Vaterland! — Still deiner Tränen Mut!  
— Du bleibst doch unser, — Blut von unserm Blut —  
— Prophetisch kann ich das heut' ich wieder leh'n  
— Von Straßburgs Mauer uns're Bahne weh'n!  
— Nur haltet Stand in dieses Joveisels Bahn,  
— Es soll dahin auf blutigroter Bahn  
— Von Wehen her und freest die Taten aus!  
— Weh! — Dreimal Weh! — Erwahrt das deutsche Haus!  
— Vor diesem Brand! Dann erst wird's wieder Licht,  
— Ein Regenbogen durch die Wolken bricht,  
— Die Sonne steigt! — Deran, ihr deutschen Brüder!  
— Ich schlafe nicht — seid stark! — ich komme wieder!“

## Deutschland.

Bohrbrücken, 31. März. Vor einiger Zeit wurden im Bohrgebiet große Erderschütterungen aufgedeckt. Daraus hat die Bohrbrücken Landesregierung gegen die Bohrbrücken Landesregierung und ihren Subditus Schwenker Stellung genommen.

men. Die voraussichtlich in einer Prüfung in der Handelskammer zusammengetretenen Vertreter von Handel und Industrie des Bohrgebietes gelangten nach eingehender Aussprache zu der Ueberzeugung und der einstimmigen Feststellung, daß sich die Handelskammer und ihr Subditus Schwenker in den von der Bohrbrücken Landesregierung aufgeworfenen Fragen einwandfrei verhalten.

Berlin, 31. März. Die Beobachtung der Aufwertungsgelegenheit wird voraussichtlich im Reichstag erst nach sehr langen Verhandlungen möglich sein. Da die Vorkaufschüsse in, gegen die Rechte zu stimmen, wäre eine Annahme nur durch die Regierung, die Aufwertungsgelegenheit bis Mitte April zu erledigen, erscheint undurchführbar. Reichsfinanzminister v. Schulerberg äußerte sich zu Pressevertretern, daß die Lage der Reichsfinanzen eine weitestgehende Regelung der Aufwertungsfrage unter keinen Umständen gestattet würde. Der Minister stellt seinen Rücktritt in Aussicht für den Fall, daß die Regierungsvorlage abgelehnt werden sollte.

Berlin, 31. März. Wie der amtliche verlässliche Pressebericht mitteilt, ist in der Angelegenheit der Landbesitzveränderung nunmehr auch Herr Karmel aus Berlin wegen dringenden Verdachtes des Betruges in Haft genommen worden. — Der amtliche Preussische Pressebericht meldet weiter: In der Angelegenheit der Landbesitzveränderung ist auf Grund eines Haftbefehls des Untersuchungsrichters nunmehr auch der Kaufmann Herbert Karmel unter dem Verdachte des Betrugs verhaftet worden.

Berlin, 31. März. In Zentrumskreisen sieht man neuen Verhandlungen mit dem Völkisch-Kreis über eine Sammelkandidatur ablehnend gegenüber. — Die Regierungskrise in Preußen hat eine so unzufriedenstellende Lage ergeben, daß Renzablen in Betracht gezogen werden müssen.

## München und der Geburtstag Bismarck's.

München, 30. März. Man mehr hat auf den Antrag des Stadtrats Dr. Jochbauer hin der Stadtrat München gegen die Stimmen der Kommunisten sich einverstanden erklärt, daß am 1. April, dem Geburtstag Bismarck's, durch eine öffentliche Abordnung der Stadtgemeinde ein Kranz niedergestellt werden soll wie früher. Die sozialistische Mehrheit hatte gefordert, feierlich die Kranzniederlegung abzulehnen. Nunmehr erklärten die Sozialdemokraten ihre Zustimmung damit, daß Bismarck ein Ehrenbürger Münchens gewesen sei.

## Die Bayerische Volkspartei für Wehr.

München, 30. März. Es steht heute schon fest, daß die Bayerische Volkspartei, obwohl sie ihren Landesausflug erst für den 7. April nach München zur Entscheidung über die Haltung der Partei einderst, nicht für eine Kandidatur Jarecs sein wird. Es werden bereits erneut Gerüchte von der Bayerischen Volkspartei gemacht, um eine Sammelkandidatur Dr. Wehr herbeizuführen. Alle Nachrichten über irgend welche andere Haltung der Bayerischen Volkspartei sind Kombinationen oder Verleumdungen. Das Blatt Ludendorffs spricht schon davon, daß die Bayerische Volkspartei das Jünglein an der Wehr sein werde. Zahlmäßig ist sie das nicht ohne weiteres. Immerhin kann die Willen Stimmen, die sie anbringt, je nach der Konstellation entscheidend in die Waagschale fallen.

## Deutsches evangelischer Kirchenausschuß.

Unter dem Vorsitz seines Vizepräsidenten D. Dr. Böhm-Dresden war der Deutsche Evangelische Kirchenausschuß, das Vertretungsorgan des Kirchenbundes der 18 deutschen Landeskirchen, am 24. und 25. März in Berlin versammelt. Er hatte Beschluß zu fassen über die Beerdigung der Stockholmer Weltkirchenkonferenz im August d. J. Die deutsche Abordnung trat sich zusammen aus den Vertretern der Kirchenregierungen und des Kirchenbundes, den deutschen Mitgliedern des Internationalen Ausschusses sowie einer Gruppe persönlicher eingeladenen Teilnehmer, darunter Landesbischof D. Jemel (Dresden) und stellv. Reichspräsident Dr. Simons (Berlin). Vom Kirchenausschuß wurden in der öffentlichen Sitzung a. a. noch abgeordnet: der derzeitige Rektor der Berliner Universität D. Dr. Doll und der Dozent für Missionswissenschaft D. Richter. Im Mittelpunkt der Verhandlungen standen die schwebenden kulturellen und sozialen Fragen, die zur Zeit den Vordergrund weitreichender gesellschaftlicher Arbeiten im Reich bilden. Kampf gegen Schmutz in Wort und Bild, Schutz der Jugend gegen die Gefahren des Alkoholismus, sexuelle Keit, Hilfe für die Verwahrlosten, weiterhin die Bekämpfung der Sonntagsschuld und Sonntagssfeier, Schutz der Kriegswidrigkeiten und Dintzablen gegen Verleumdung, aber auch gegen die steigende Mißachtung durch das jüngere Geschlecht. Der Kirchenausschuß nahm hierzu die Berichte seines Sozialen Ausschusses entgegen. Die soziale Lage des ersten Deutschen Evangelischen Kirchentages in Weibel-Vieland im vergangenen Jahr hat in der breiten Öffentlichkeit ein kräftiges Echo gefunden. Ueber das Reichsausschusses, die Verberbildung, die Zusammenführung der Verberkollegien in den höheren Schulen ergab sich eine eingehende Aussprache. Die Vermutung des Kurwieser Instituts am Fuße der Wehrburg zu evangelischen Zwecken wurde lebhaft begrüßt. Bei den zum Schluß der bedeutsamen zweitägigen Verberbildung vorgenommenen Wahlen wurde als Vorsitzender des Auswahlausschusses der Rektor der Universität Leipzig, Professor D. Rendtorff gewählt.

## Ausland.

London, 31. März. „Daily Telegraph“ meldet: Lloyd George's Unterredung über die Einleitung eines großen Entschuldigungsanges des früheren Premierministers, Lloyd George wird im April in drei liberalen Volkserklärungen über das Zustandekommen des Versailles Vertrags, die Teilung Ostpreußens und die Frage eines deutsch-englischen Abkommens sprechen. Die drei Erklärungen werden voraussichtlich im April veröffentlicht werden.

Wolgang hat. — Auf Anfragen im Unterhaus erklärte Lord Chamberlain, daß die Regierung nicht in der Lage sei, ein ungefähres Datum für die Jurisdiktion der britischen Truppen aus der Kölner Zone anzugeben. Sobald die Regierung aufschluß hätte über die „Verträge Deutschlands“, bevorzugen die Abmachung Köln hinausgeschoben wurde, würde das Parlament davon in Kenntnis gesetzt werden.

## Der Kampf in Rußland gegen den Besitz.

Wester erschienen in Rußland das schon längere Zeit erwartete Gesetz, das früheren adeligen Grundbesitzern, die auf ihren Besitztungen nach der Aufhebung verblieben, das Eigentumsrecht entzieht und ihre Aufhebung in solche Gouvernements verlegt, wo sie nicht vor der Revolution Besitz hatten. Dort ist die Aufhebung des normalen Bodenanteils an die gehaltet. Ihre bewegliche Habe bleibt im Eigentum, ebenso die Gebäude. Die Maßregel muß im Jahre 1926 durchgeführt sein und für die Gouvernements beschleunigt werden. Schätzungsweise sind etwa 10000 frühere Besitzer betroffen. Ausnahmen werden für Personen gemacht, die sich in der roten Armee oder sonst Verdienste um die Sowjetrepublik erworben. Dagegen werden von der Maßregel auch nichtadelige frühere Grundbesitzer betroffen, wenn die örtlichen Behörden ihre Entfernung für notwendig halten.

## Ans Stadt, Bezirk und Umgebung.

Neuenbürg, 31. März. Nach den vom Reichsarbeitsministerium am 23. Februar 1925 aufgestellten Grundzüge für die Bewilligung von Unterstützungen aus dem „Unterstützungsauslass“ kommen für eine derartige Unterstützung in erster Linie folgende Personengruppen in Betracht:

1. Kriegsteilnehmer aus den Kriegen 1864, 1866, 1870/71 und ihre Hinterbliebenen, wenn sie durch Krankheit oder Erwerbsunfähigkeit in Not geraten sind.
2. Kapitulanten der ehemaligen und Verordnungsamtswärter der neuen Wehrmacht.
3. Sonstige ehemalige Angehörige der Wehrmacht, sofern die Notlage in einem Zusammenhang mit der früheren Dienstleistung steht.
4. Hinterbliebene von Kapitulanten und Verordnungsamtswärtern sowie von solchen Angehörigen der neuen Wehrmacht, die während der Angehörigkeit zur Wehrmacht, oder nicht infolge eines Dienstverhältnisses oder während der Zeit gestorben sind, für die Uebergangsgebühren gewährt oder zu gewähren sind, vorausgesetzt, daß die Notlage im Zusammenhang mit dem Tode des Ernährers steht.

Bei einer Notlage, die offensichtlich in keinem Zusammenhang mit der Dienstleistung oder dem Tode des Ernährers steht, sondern lediglich auf allgemeine wirtschaftliche Verhältnisse zurückzuführen ist, sollen die unter 3 und 4 genannten Personen nur ausnahmsweise in Fällen besonderer Bedürftigkeit unterstützt werden. Ehemalige Angehörige der neuen Wehrmacht, deren Dienstverhältnis durch fristlose Kündigung, strafgerichtliches Urteil oder Entscheidung der Wehrberufungskammer beendet ist, sowie solche, denen nach der Entlassung alle Rechte aus dem Dienstverhältnis aberkannt worden sind, sind von der Unterstützung ausgeschlossen. Gesuche sind zu richten an die Bezirksfürsorgebehörden, die nahezu in allen Oberämtern errichtet sind.

Neuenbürg, 1. April. Mit klarstem Himmel und hellem Sonnenschein nahm der März Abschied und ebenso parteilost führte sich der April ein. Es scheint nun doch Frühling werden zu wollen.

Neuenbürg, 29. März. Das Kalten der Obstbäume. Das Kalte der älteren Obstbäume ist sehr nützlich und sollte mehr und mehr durchgeführt werden. Es hat allerdings nur dann volle Wirkung, wenn die Binde vorher mit einer leichten Baumrinde von Nadeln, Moosen und loser Rinde gründlich gereinigt wurde. Der Saft fließt dann die noch etwa übrig gebliebenen Schößlinge vollständig ab. Er zeigt aber auch die Binde zu neuem Leben und die Binde der so behandelten Bäume ist im nächsten Jahre wieder schön glatt und gesund.

Wetterbericht. Der Hochdruck im Westen, der noch nach Süddeutschland vorrückt, wird durch eine nördliche Tiefzirkulation nur schwach bedrängt. Für Donnerstag und Freitag ist deshalb wenn auch mehrfach bedrückt, so doch in der Hauptsache trockenes, tagüber allmählich wärmer werdendes Wetter zu erwarten.

Verleumdung. 31. März. Schmeitritt und Schulentlassung haben zwei wichtige Partien im Jugendleben des Weindens, drum ist es auch üblich, an sie keine Feiern anzuschließen. Eine solche Schulentlassungsfeier fand am letzten Montagabend im Gemeindegarten hier statt, wo sich die beiden Klassen VII a und h (Mädchen und Knaben) nebst den Eltern und vielen Gemeindegliedern eingefunden hatten. So daß der geräumige Saal nicht belegt war. Begonnen wurde die Feier mit dem Gesang „Im schönsten Wiesengrunde“, worauf Oberlehrer Eisenhardt eine Ansprache an die Entlassungsschüler richtete. Er erinnerte sie an die Zeit, als sie vor Jahren von Elternhaus der Schule übergeben wurden. Manche von ihnen haben damals den ersten Gang in diese neue, unbekannte Welt mit bangem Herzen angetreten, weil viele Eltern den Kindern oft Angst vor der Schule machten. Das sollte man nicht tun. Im Gegenteil sollte man den Kleinen die Schule in einem guten Licht zeigen, dann freuen sie sich und die Klafft zwischen Elternhaus und Schule werde leichter überbrückt. In diesen sieben verflochtenen Schuljahren haben nun die Schüler je nach Anlage und Reich viel gelernt und haben sich einen schönen Schatz von Kenntnissen und Fertigkeiten für ihr Leben erworben. Wohl dem, der die Zeit gut angeht hat! Denn die Kenntnisse und Fertigkeiten bilden eine gute Begehrung fürs ganze spätere Leben. Nicht handelt es sich für viele, einen Beruf zu erlernen

aus an Süßwaren.  
Wiederhergestellungs-  
bis zum 14. Dezem-  
ber durchgeführte) für  
1921, 1922, 1923  
13,13 Millionen Gold-  
und jedoch die Deutschen  
begreifen. Die Haupt-  
materiell 21,7  
13,9, Schiffahrts-  
...

Neu jah.  
stige  
id,  
ei die Wohl, hat zu  
Kull 5. Rathau.

art  
ellenmarkt  
lanzeigen:  
ar

hanifer  
Flohr.

iter  
Bforzheim.

iben  
neges  
es habe ich fol-

enthalt  
Personen  
oder den Ge-  
1 Esszimmer.  
1 Vierröhren-  
1 Wasche-  
1 Klubsessel.  
1 Uhr. Preis:  
20 Photo-  
Uhren, und eine

richtige Lösung  
unter notan-  
gewünschte Be-  
Preisver-  
Kosten für  
sagen. — Eine  
is die Lösung  
der Adresse  
Ihre Lösung  
mstedt 941.

N.



...herkohlstium möglic...  
...Senator Dr. Menge...  
...Oberbürgermeister...  
...offener Kreistag...  
...bei der vier Mann...  
...Anzahl ist darauf zu...  
...Durch die Explosion...  
...des Gebäudes übergriff...  
...bis in die späten Nach...  
...er von Muffel und...  
...Handspinnvorrichtung...  
...A. von autorisierte...  
...deutsche Wirtschaftsa...  
...geheimet...  
...der Agence Belge...  
...Major von Siedel...  
...argt Schiller zum Ende...  
...August 1914 fünf Ein...  
...nen hat...  
...hat teilte Senator De...  
...des Friedensvertrages...  
...ertragen erhalten hat...  
...nen...  
...der polnischen Kriegs...  
...führung von Marine...  
...Marineinfektion bei...  
...den Partisanzkrieg...  
...morden...  
...Berührung der beiden Offi...  
...polnischen Volkge...  
...schreien mit, daß der...  
...bei der polnischen Re...  
...und Befragung der...  
...gen mit Präsident Co...  
...Senator King an, daß...  
...im nächsten Winter...  
...abwarten einsehen wür...  
...erfangenen Raifch...

...sehen. Die Augenzeugen berichten, was eines der Höfe auf...  
...einer Seite an sich etwas mehr befaßt. Man vermute das...  
...Nebenrecht ausgingen, gleichzeitig zeigte sich ein Teil des...  
...Hofes, wodurch die Fontäne gelöst wurden. Mit Blitzschmelze...  
...verhieb das ganze Hof im Zeitraum von wenigen Augen...  
...blicken in den Fluten. Die Augenzeugen schildern, daß sie nur...  
...noch Schritte gehend haben und noch gleichen hätten, wie ein...  
...Teil der auf dem Rand des Hofes stehenden Soldaten im letz...  
...ten Augenblick bemüht war, die Küstungsgegenstände zu retten...  
...Die Truppen waren feldmarschmäßig ausgerüstet.

**Reichspräsidentenwahl zum Unglück bei Weithem.**  
Berlin, 31. März. Der Stellvertreter des Reichspräsidenten...  
...Dr. Simons, Reichskanzler Dr. Luther, der preussische...  
...Wahlpräsident Dr. Watz in den Reichspräsidenten...  
...Telegramme, in welchen sie ihr Beileid zu dem schweren...  
...Unglücksfall auf der Weiser zum Ausdruck brachten mit der...  
...Bitte, auch den Angehörigen der Verunglückten aufrichtigstes...  
...Mitgefühl auszusprechen. Der Reichspräsident entsandte den...  
...Inspektor des Pionierwesens, Generalmajor Lubwig, zur Un...  
...tersuchung des Unglücksfalls nach Weithem bei Weithem.

**Der zweite Rothardt-Prozess.**  
Münchener Nachrichten. Bei der Eröffnung der heutigen...  
...Sitzung verhandelt der Vorsitzende den Gerichtsbescheid, daß die...  
...von der Verteidigung genannten Teilnehmer an der Deputierten...  
...Versammlung vernommen werden sollen. Die Verteidigung...  
...stellt dann einen Antrag, der davon ausgeht, daß die Zeug...  
...vernehmung über den Kreis der sozialdemokratischen Führer...  
...und Funktionäre hinaus ausgedehnt werden müsse, um ein rich...  
...tiges Bild über die Haltung der S.P.D. im Januar 1925 zu be...  
...kommen. Unter anderem sollen Reichskanzler a. D. W. W. und...  
...zwei Staatssekretäre vernommen werden. Im weiteren...  
...Verlauf der heutigen Sitzung des Rothardt-Prozesses wurden...  
...noch mehrere von der Verteidigung geladene Zeugen vernom...  
...men, deren Aussagen indes nichts Neues ergaben. Nachdem...  
...der Staatsanwalt erklärt hat, er werde zu dem heutigen Be...  
...weisantrag der Verteidigung erst am Donnerstag Stellung...  
...nehmen können, wird die weitere Verhandlung auf Donner...  
...stag vorfristig vertagt.

**Hochverratsprozess gegen bayerische Kommunisten.**  
München, 31. März. Vor dem 4. Strafsenat des Reichs...  
...gerichts begann heute ein größerer Hochverratsprozess, der die...  
...kommunistische Bewegung in Bayern zum Gegenstand hat. An...  
...geklagt sind die Gewerkschaftsführer Heinrich Fernow aus...  
...Berlin und der Eisenbahnschloffer Johann Schrödel mit sieben...  
...Genossen aus Nürnberg, Regensburg, Würzburg und Umge...  
...gebung. Den Angeklagten wird zur Last gelegt, im Oktober 1923...  
...bei einer Zusammenkunft in Nürnberg Gewaltmaßnahmen be...  
...ratet zu haben, um die damals im Gange befindliche Reichs...  
...regulierung gegen Sachsen lahm zu legen. Fernow wird beschuld...  
...igt, im Auftrag der Berliner Zentrale der S.P.D. nach Nürn...  
...berg gereist zu sein, um die Zusammenkunft zu leiten. Er...  
...wurde aber bei der Ankunft in Nürnberg verhaftet.

**Amthliches vorläufiges Ergebnis der Reichspräsidentenwahl.**  
Berlin, 31. März. Nachdem nunmehr beim Reichswahl...  
...leiter die Briefen aus den noch fehlenden kleineren Wahlbezirken...  
...eingelaufen sind, stellt sich das vorläufige amtliche Wahlerg...  
...nis der Reichspräsidentenwahl wie folgt:  
Abgegeben gültige Stimmen 26 856 002  
Braun 7 798 346  
Seid 1 006 790  
Helmreich 1 567 197  
Jarris 10 408 365  
Ludendorff 284 975  
Marx 3 884 877  
Thälmann 1 871 207  
Verbleibend 31 245

**Der vorläufige Reichswirtschaftsrat und die neuen Steuergründe.**  
Berlin, 1. April. Der finanzpolitische Ausschuss des vor...  
...läufigen Reichswirtschaftsrates führte gestern die Beratung der...  
...Steuergründe fort. Bei dem Gesetz über die gegenseitige Be...  
...steuerung des Reichs und der Länder, sowie beim Körperschafts...  
...steuergesetz stimmte der Ausschuss im wesentlichen den Beschl...  
...üssen der Arbeitsausschüsse zu. Abgelehnt wurde, die öffentlichen...  
...Betriebe zur Körperschaftsteuer heranzuziehen. Beim Reichs...  
...bewertungsgesetz stellte sich der Ausschuss auf den Standpunkt...  
...daß ein und dasselbe Vermögensobjekt nur mit einer Steuer...  
...belastet, entweder der Grundbesitz oder der Gewerbesteuer...  
...belastet werden darf. Beim Gesetz zur Änderung der Ver...  
...kehrssteuer und des Verfallsrechts bezüglich der Ausschlag der...  
...Abhebung der Steuergründe auf 3 bzw. 1 1/2 bzw. 601 Prozent...  
...keim Einkommenssteuergesetz wurde vom Ausschuss grundlegend...  
...schlicht, daß es unerlässlich sei, in den nächsten Jahren...  
...Steuern nur in dem Maße zu erheben, wie es erforderlich ist...  
...um die unbedingt lebensnotwendigen Aufgaben des Reichs...  
...der Länder und der Gemeinden zu erfüllen.

**Dr. Höpfer-Wischhoff preussischer Ministerpräsident.**  
Berlin, 31. März. Bei der Wahl zum Ministerpräsidenten...  
...im preussischen Landtag erzielten Höpfer-Wischhoff 214, Dr. Ve...  
...ters 176 und Biele (Komm.) 43 Stimmen. Bei der folgenden...  
...Stimmwahl erhielt Dr. Höpfer-Wischhoff 213 und Dr. Veters 177...  
...Stimmen. Abgegeben wurden 435 Stimmen. Davon waren...  
...ungültig 43 und unbeschieden zwei Stimmentel.

**Zur Präsidentenwahl.**  
Berlin, 31. März. Der Reichsausschuss des Reichstages...  
...der heute vormittag zusammengetreten war, um sich mit der...  
...Frage der Kandidatenausschließung für den zweiten Wahlgang...  
...des Reichspräsidentenwahl zu beschäftigen, ist den Wählern zu...  
...folge nach zu keinem Ergebnis gekommen. Am Dienstag und...  
...Mittwoch werden die Instanzen der Parteien und Verbände...  
...des Reichstages beraten und am Donnerstag vormittag wird...  
...der Reichstagspräsident zu einer neuen Sitzung zusammentreten...  
...Die demokratische Reichstagsfraktion trat heute nachmittags 2 Uhr...  
...zusammen, um die Präsidentenfrage zu erörtern. Die des...  
...„Tagblatt“ hört, begibt sich Staatspräsident Helldorf morgen...  
...auf Wunsch der demokratischen Parteileitung nach Berlin. Laut...  
...„Vorwärts“ wird sich der sozialdemokratische Parteiausschuss...  
...am Donnerstag nachmittags zu einer gemeinsamen Tagung mit...  
...der Reichstagsfraktion im Reichstag versammeln. Die dem...  
...Reichstagspräsidenten angehörenden großen vaterländischen Organisati...  
...onen traten heute zu einer Besprechung der Lage zusammen. Ein...  
...mütig wurde die Meinung vertreten, daß im zweiten Wahlgang...  
...selbstverständlich an der Kandidatur Jarris festgehalten werden...  
...müsse und daß Verlauf und Ergebnis der bisherigen Wahl...  
...arbeit in allen Teilen Deutschlands zu den besten Aussichten für...  
...den Sieg im zweiten Wahlgang berechtigten.

**Verlin, 31. März.** Die Zentrale der kommunistischen Par...  
...tei hat einstimmig beschlossen, für den zweiten Wahlgang wie...  
...der Ernst Thälmann als Kandidatenscheidatenscheidat auszu...  
...wählen.  
Berlin, 31. März. Der Zentrumsparteivorstand beschloß...  
...den Ministerpräsidenten Marx wiederum als Kandidatenscheidat für...  
...die Reichspräsidentenwahl aufzustellen.  
Das Zentrum schlägt Marx als Einheitskandidatenscheidat vor.  
Berlin, 31. März. Wie die Telegrammen-Union erzählt, hat...  
...der Reichstagsparteivorstand des Zentrums, soweit seine Mitglieder...  
...in Berlin anwesend sind, den Beschluß gefaßt, an die anderen...  
...Parteien, und zwar nicht nur an die Sozialdemokraten und

**Demokraten, sondern auch an die Deutschnationalen, die Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Bayerische Volkspartei** heranzutreten und ihnen offiziell Herrn Dr. Marx als Einheitskandidatenscheidat für die Reichspräsidentenwahl vorzuschlagen. Dieser Vorschlag ist den Parteien durch die Abgeordneten Josef Schreiber und Biele mitgeteilt worden. Der Parteivorstand des Zentrums wird noch am Dienstagabend gemeinsam mit den Vorständen der preussischen Landtags- und Reichstagsfraktionen des Zentrums zusammentreten, weil man im Zentrum damit rechnet, daß dann bereits die Antworten der anderen Parteien vorliegen. (1)

**Reichspräsidentenwahl und Regierungsbildung in Preußen.**  
Berlin, 1. April. Die Wähler weisen auf den engen Zusammenhang hin, in dem die Wahl des Ministerpräsidenten in Preußen zu der Stellungnahme der Parteien hinsichtlich der Kandidatenscheidatenscheidat für den zweiten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl steht. Die gestern erfolgte Wahl des Demokraten Höpfer-Wischhoff zum preussischen Ministerpräsidenten dürfte noch keineswegs die endgültige Lösung der Preußenkrise gebracht haben, da, wie die „Rössische Zeitung“ erklärt, es noch sehr zweifelhaft ist, ob Dr. Höpfer-Wischhoff die Wahl annehmen wird. Für den Fall der Ablehnung hält es das genannte Blatt für möglich, daß das Zentrum doch noch einer Kandidatenscheidatenscheidat Braum zum preussischen Ministerpräsidenten zustimmen wird und daß dann Marx als gemeinsamer Kandidat der republikanischen Parteien für die Reichspräsidentenwahl aufgestellt werden dürfte. Die Sozialdemokratie scheint jedenfalls nach den heutigen Äußerungen des „Vorwärts“ mit einer dezentrierten Lösung einverstanden zu sein. Das Blatt schreibt: „Rednet man mit einer Stabilisierung der preussischen Verhältnisse, dann muß der Sozialdemokratie dabei auch die Rolle zufallen, die ihrer Stärke und Bedeutung entspricht. In Preußen: Weimarer Koalition mit Braum, im Reich: Weimarer Koalition mit Marx.“

**Deutscher Reichstag.**  
Berlin, 31. März. Ehe das Haus nach der mehrtägigen Pause in die Beratung der Tagesordnung eintrat, machte der Präsident eine Mitteilung von dem Ableben des Abg. Dorn (Soz.) und der Übernahme des freigesetzten Mandats durch den Landrat Willem-Stettin. Dann ging man an die erste Beratung des Gesetzesentwurfs über Änderungen in der Unfallversicherung heran, über dessen Inhalt und Zweck in Vertretung des in Urlaub befindlichen Reichsjustizministers der Staatssekretär Geib einen kurzen Vortrag hielt. Es handelt sich in der Hauptsache bei diesem Gesetzesentwurf um einen Ausbau der Leistungen. Die Ausdehnung der Unfallversicherung wird einem besonderen Entwurf überlassen, der sich zurzeit noch in Ausarbeitung befindet. Als erster Redner tritt der Sozialdemokrat Janitsch auf die Tribüne, der im Namen seiner Partei mitteilt, daß diese von dem Entwurf wenig befriedigt sei. Seine längeren Ausführungen haben aber in der Hauptsache nur propagandistischen Wert. Der Abg. Andre (Fre.) weist infolgedessen die Ausführungen seines Vorgesetzten zurück, die keine objektive Würdigung der Sozialpolitik und der Unfallversicherung enthalten, und begrüßt es als einen Schritt, daß in die Vorlage die Vermögensfrage hineingenommen worden ist. Unfälle zu verhindern sei wichtiger als die Entschädigung. Dagegen sei in dem Entwurf das Problem, was die Unfallversicherung und was die Krankenversicherung zu leisten haben, nicht in befriedigender Weise gelöst. Als wünschenswert gelte eine Arbeitsgemeinschaft zwischen den Arbeitgeberverbänden der Kriegswirtschaftlichen und den Organen der Unfallversicherung, damit die Einrichtungen der ersteren auch für die Unfallverletzten nutzbar gemacht werden können. Vom Abg. Wollschlaeger (D. V.) wird das Bestreben begrüßt, die Unfallversicherung von den ihr noch aus der Inflationszeit anhaftenden Mängeln zu befreien und eine Einheitsversicherung des Selbstbehaltens herbeizuführen. Vom Kommunisten Kädel wird der Entwurf natürlich bemängelt, um wieder einmal eine Attacke gegen das kapitalistische System zu reiten. Die Demokraten schiden darauf den Abg. Hiebler vor, der den Entwurf begrüßt, wenn auch noch mancherlei weitgehende Wünsche bei seiner Partei vorhanden sind. Darauf geht die Vorlage dem sozialpolitischen Ausschuss zu. Es wird dann in allen drei Lesungen der vom Abg. Dr. Weiser (Soz.) beantragte Gesetzesentwurf wegen Aufrechterhaltung von Vorschriften des Kapitalfluchtgesetzes, das sonst ablaufen würde, ohne Debatte angenommen. Obenfalls angenommen wird in zweiter und dritter Lesung der Gesetzesentwurf über das Handelsabkommen zwischen dem Reich und Guatemala. Daraufhin wird die Debatte geschlossen und auf Wunsch der Mehrheit, die aus den Reichsparteien und dem Zentrum besteht, die zweite Beratung des Gesetzesentwurfes über den Lehrgang der Grundschulen als erster Punkt auf die Tagesordnung für Mittwoch gesetzt.

**Bergwerkunglück in England.**  
London, 31. März. Das Unglück im Bergwerk in der Nähe von Resouthe stellt sich als erster heraus, als ursprünglich angenommen worden war. Man rechnet damit, daß mindestens 34, möglicherweise sogar 48 Bergarbeiter von dem in den Schacht einströmenden Wasser abgedrückt worden sind. Trotzdem gestern nacht die Rettungsmannschaften ununterbrochen arbeiteten, gelang es, nur einen der eingeschlossenen Bergarbeiter zu befreien. Die Pumpen waren dem eindringenden Wasser nicht gewachsen und die Rettungsmannschaften mußten sich, als das Wasser immer höher stieg, zurückziehen.

**Berfäunte Abonnements**  
können bei allen Postanstalten, Agenturen, sowie bei der Geschäftsstelle des „Entstaller“ nachgeholt werden. Erschlossene Nummern werden, soweit vorträglich, nachgeliefert.

**Ausverkaufswesen.**  
Die Gültigkeitsdauer der am 9. März 1913 erlassenen Ausführungsbestimmungen zum Wettbewerbsgesetz („Entstaller“ Nr. 50) wird hiemit bis 31. März 1927 verlängert.  
Neuenbürg, den 31. März 1925. **Oberamt: Lempp**

**Maul- und Klauenseuche.**  
Infolge Ausbruch der Seuche in Hamburg, Bezirksamt Pforzheim, sollen die Gemeinden Unterlengenhardt, Bielefeldberg, Kapfenhardt und Grundbach in den 15 Kilometer-Unterteil.  
In diesen Gemeinden ist die Abhaltung von Klauenwiewärkten und der Handel mit Klauenfleisch bis auf weiteres verboten.  
Neuenbürg, den 31. März 1925. **Oberamt: Kuttmann Fedel**

**Württ. Amtsgericht Neuenbürg.**  
Ueber das Vermögen des Rubin Brosnik, Kaufmanns, wohnhaft in Pforzheim, Große Gerberstraße 5, Inhaber des Schuhhauses Brosnik in Neuenbürg, ist am 30. März 1925, nachmittags 6 1/2 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.  
Herr Bezirksnotar Reuß in Neuenbürg ist zum Konkursverwalter ernannt.

**Konkursforderungen sind bis zum 18. Mai 1925 bei dem Gerichte anzumelden.**  
Zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten, oder die Wahl eines anderen Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in §§ 132 und 134 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen ist Termin auf **Samstag, den 23. Mai 1925, vormittags 9 Uhr**, vor dem hiesigen Amtsgericht bestimmt.  
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache im Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestiz der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgefordert werden, in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 18. Mai 1925 Anzeige zu machen.

**Neu aufgenommen:**  
**Gardinen**  
*Frank Pforzheim*  
Wäsche- und Aussteuer-Artikel  
Westl. 29, 1. Etage.

**Sie müssen gewinnen**  
um Ihre wirtschaftl. Lage zu verbessern.  
Bei der 23. Lot. wurde der 200 000 M Haupttreffer bei mir gewonnen.  
Einzig dastehende Gewinnaussichten  
bis 17. u. 18. April beginnende  
**Klassen-Lotterie**  
Höchstgewinne:  
auf 1 Doppel-Los Mark auf 1 ganzen Los Mark  
**2 Millionen | 1 Million**  
Hauptgewinne Mark  
**500000**  
**300000**  
**200000**  
Auf 3 Lose mehr wie 1 Gewinn  
1/3 1/4 1/2 1/1 1 Doppel-Los  
3.- 6.- 12.- 24.- 48.- Mk.  
Paris a. Liste 30 Pf. mehr. (Ausland 60 Pf. teurer)  
**J. Schweickert, Württ. Lotterie-**  
Einnahme  
Marktstr. 6 Stuttgart Kgl. Lotter.  
Telephon 240 90, Postcheckk. Stuttgart 8111

**Friedrich Seuffer**  
Herrenalb, Bahnhofplatz.  
Spezial-Haus für Weisswaren,  
Aussteuern, Leib-,  
Bett-, Tisch-, Küchen-Wäsche,  
Woldecken,  
Stoppdecken, Betten, Bettfedern,  
Gardinen, Teppiche,  
Läuferstoffe, Linoleum.  
Einrichtungen für Hotels,  
Sanatorien - Pensionen.  
Ständige Visitationen liegen zum Erfolg!

